

Susanne Oestreicher, Sabrina Schwind, Isolde Traub

Mit Geschichtensäckchen durch das Jahr

Praxiserprobte Erzähl- und Spielanregungen für Krippe und Kita



Inhalt

| | |
|-----------|---|
| 4 | Vorwort |
| 5 | Was benötigt man für die Geschichtensäckchen? |
| 6 | Vorführen eines Geschichtensäckchens |
| 9 | Wo bewahren wir die Säckchen auf? |
| 10 | Was lernen kleine Kinder mit Geschichtensäckchen? |
| 14 | Frühling |
| 16 | Die Raupe wird erwachsen |
| 18 | Struppi sucht seinen Knochen |
| 20 | Katz und Maus |
| 22 | Kleiner Bär hat Geburtstag |
| 24 | Der Osterhas |
| 26 | Der kleine Bär räumt auf |
| 28 | Kasperletheater |
| 30 | Sommer |
| 32 | Mama hat Geburtstag |
| 34 | Das Picknick |
| 36 | Im Zoo |
| 38 | Franz und seine Fahrzeuge |
| 40 | Der Piratenschatz |
| 42 | Benno und seine sieben Schäfchen |

| | |
|-----------|--|
| 44 | Herbst |
| 46 | Die Eule findet viele Dinge |
| 48 | Die kleine Maus sucht einen Freund |
| 50 | Das Wetterhaus |
| 52 | Der kleine Rabe frisst Obst |
| 54 | Die Geschichte von den großen und kleinen Tieren |
| 56 | Der kleine Igel |
| 58 | Winter |
| 60 | Die Schlittenfahrt |
| 62 | Die Geschichte von St. Martin |
| 64 | Kleiner Bär zieht sich an |
| 66 | Die Nikolausgeschichte |
| 68 | Eva macht Mittagsschlaf |
| 70 | Die fünf Pinguine |
| 72 | Nähanleitung für das Geschichtensäckchen |
| 74 | Autoren und Danksagung |

Vorwort

Liebe Kollegen und Kolleginnen in den Kinderkrippen, Frühförderstellen oder im Behindertenbereich, wir haben für Euch die Lieblingsgeschichten unserer Kinder aus der Krippe „Mäusenest“ vom Mainkinderhaus in Eisenheim in diesem Buch zusammengestellt.

Dabei war es uns wichtig, für alle Jahreszeiten passende Anregungen an Euch weiterzugeben. Bei unseren Krippenkindern sind diese Geschichtensäckchen, in denen die Utensilien der jeweiligen Geschichte und der Text in einem Säckchen aufbewahrt werden, zum beliebten Tageshöhepunkt geworden. Sowohl die einjährigen Krippenkinder, als auch jüngere Kindergartenkinder lassen sich immer neu von der Methode, Geschichten mit Figuren darzustellen, begeistern. Diese Begeisterung hat uns auf die Idee gebracht, für Euch die Geschichten aufzuschreiben, denn oft fehlt es in der Praxis an Zeit, sich immer wieder neue Geschichten auszudenken.

Die Geschichtensäckchen sind für uns nicht nur die schönste Art der Sprachförderung, sie helfen auch spielerisch bei dem Erwerb von Farben, Zahlen, Zusammenhängen aus dem Alltag und der Natur und trainieren die Merkfähigkeit sowie soziale Verhaltensweisen. Damit Ihr bald beginnen könnt, findet Ihr am Ende eine Nähanleitung für die Säckchen, die Euch zeigt, wie schnell und einfach Ihr ein Säckchen selbst herstellen könnt.

Wir wünschen uns, dass die Geschichtensäckchen künftig in jeder Einrichtung zum festen Bestandteil der pädagogischen Arbeit werden und Ihr Euch anstecken lasst von unserer Begeisterung.

Viel Freude beim Erzählen und Spielen wünschen

Susanne Oestreicher, Sabrina Schwind und
Isolde Traub

Um den Lesefluss nicht zu behindern, haben wir im Fließtext meistens die weibliche Form gewählt. Es dürfen sich aber immer beide Geschlechter angesprochen fühlen.

Was benötigt man für die Geschichtensäckchen?

Zuerst braucht man natürlich **Säckchen** in verschiedenen Farben. Dies sollten zuerst die Grundfarben sein, damit die Kinder sich diese spielerisch einprägen können. Wir haben außerdem noch ein weißes, das gut zu Wintergeschichten passt und ein schwarzes Säckchen. Das bunte Säckchen ist das Geburtstagssäckchen, in dem wir das „Kasperletheater“ aufbewahrt haben. Eine Beschreibung für diese Geschichte findet Ihr auf Seite 28.

Unsere Tipps:

Wenn ein bestimmtes Rahmenthema mit den Kindern erarbeitet werden soll – zum Beispiel das Thema Hase im Frühjahr – so werden die Hauptfiguren der Geschichten einfach durch Hasenfiguren ausgetauscht und die Texte können, wie im Buch beschrieben, verwendet werden. Dann heißt Euer Säckchen zum Beispiel „Häschen macht Mittagschlaf“, „Der kleine Hase sucht einen Freund“ oder „Benno und die Häschen“ etc. Außerdem könnt ihr den Schwierigkeitsgrad je nach Alter und Entwicklungsstand der Kinder variieren, indem man zum Beispiel bei „Benno und die Schafe“ bei kleinen Kindern nur 3 Schafe und bei älteren Kindern 10 Schafe verwendet.

Mit der **Nähanleitung** auf Seite 72 können die Säckchen in kurzer Zeit selbst angefertigt oder begabte Eltern eingebunden werden. Stoffmuster bekommt man in vielen Einrichtungshäusern geschenkt. So kann man viel Geld sparen!

Die **Texte** werden laminiert und dem Säckchen beigelegt. Nun kann jede Kollegin die Geschichte immer gleich erzählen und größere Kinder sind nach mehrmaligen Wiederholungen fähig, verschiedene Textpassagen selbst wiederzugeben.

Die **Figuren, Tiere und Materialien** zum Erzählen der Geschichten können aus dem vorhandenen Spielzeug der Einrichtung genommen oder günstig auf Flohmärkten erstanden werden. Den Schmetterling auf Seite 16 haben wir ausgedruckt, laminiert und anschließend mit Pfeifenputzern verziert. Wiesen, Wege oder Wasser wurden aus Filz zugeschnitten. Passende Tücher, zum Beispiel für Berge, sind in jeder Einrichtung vorhanden.

Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt!

Vorführen eines Geschichtensäckchens

Ideal für die Präsentation eines Säckchens ist der Morgenkreis, wenn alle Kinder in der Einrichtung angekommen sind.

Ein Kind „ruft“ mit dem Klangspiel die anderen Kinder, die noch im Gruppenraum spielen. So lernen die Kinder, Klänge mit bestimmten Situationen im Tag zu verbinden!

Nach einem Begrüßungslied beginnt die **Präsentation des Säckchens:**

„Ich habe euch heute das lilafarbene Säckchen mitgebracht! Darin ist die Geschichte vom kleinen Igel!“

Die Erzieherin beginnt die Geschichte mit der Benennung der Farbe des Säckchens. Ältere Kinder, die das Säckchen schon kennen, können die Farbe selbst benennen.

Nun beginnt die Erzieherin die passende Geschichte vom Igel so zu erzählen, wie sie in der detaillierten Beschreibungen des Geschichtensäckchens **„Der kleine Igel“** auf Seite 56 zu finden ist.



Der Text ist laminiert und befindet sich auch im Säckchen, damit die Geschichte immer gleich von wechselnden Personen erzählt werden kann. Die Geschichten werden noch lebendiger, wenn die Erzieherin sie mit passenden Gesten erzählt. In der Igelgeschichte regnet es und alle spielen den Regen mit den Fingern. Wenn der Wind bläst, dann pusten alle gemeinsam, bis sich das Chiffontuch in der Mitte bewegt. Wenn der kleine Igel schläft, dann machen die Erzieherin und die Kinder gemeinsam Schnarchgeräusche.

Am Ende legen die Kinder alle Dinge wieder zurück ins Säckchen. Dabei kann die Erzieherin die Sprachfähigkeit der Kinder testen, indem sie die älteren Kinder fragt: „Anna, was bringst Du mir?“, „Max, bring mir bitte zwei Blätter!“ oder „Nils, bring mir bitte ein gelbes Blatt!“

So erfährt die Erzieherin außerdem, ob die Kinder Farben erkennen und Mengen zuordnen können. Bei kleinen Kindern könnte sie fragen: „Emmi, bringst du mir bitte den Baum!“

Dabei erkennt die Erzieherin, ob das Kind schon Worte mit den passenden Gegenständen verbinden kann, auch wenn es noch nicht sprechen kann!

Das angesprochene Kind kommt in die Mitte, nimmt den einen Gegenstand in die Hand, benennt ihn und legt ihn zurück in das Säckchen. Danach setzt sich das Kind wieder und das nächste kommt an der Reihe! So üben alle gemeinsam spielerisch das Aufräumen und Abwarten, bis man an der Reihe ist!



Wenn die Kinder alle Utensilien ins Säckchen gelegt haben, zieht die Erzieherin die Kordel zu und sagt: „Nun ist die Geschichte aus und [Name der Erzieherin] bekommt einen Applaus!“ und das Publikum beklatscht die Geschichtenerzählerin.

Unser Morgenkreis endet zum Beispiel immer mit einem gemeinsamen **Reim**:

- 1, 2, 3, 4 *mit den Fingern abzählen*
- ich winke dir *auf sich selbst zeigen, dann auf ein anderes Kind zeigen und winken*
- und du winkst mir! *wieder auf das Kind zeigen, dann auf sich deuten und winken*
- 5, 6, 7, 8 *mit den Fingern abzählen*
- jetzt wird aber *die Silben klatschen*
Schluss gemacht!

Anschließend dürfen alle Kinder aus den Sitzkissen einen hohen Turm bauen. Das ist ein schönes Ritual zum Abschluss des Morgenkreises, bei dem auch schon die Kleinsten ihren Spaß haben.



Außerdem verbergen sich auch hier wieder viele Lernmomente:

- Wenn man etwas stapelt, wird es immer höher
- Warten, bis man selbst an der Reihe ist
- Auch mal eine Schubs von einem anderen Kind aushalten, das schneller war

Was lernen kleine Kinder mit Geschichtensäckchen?

Diese Art des darstellenden Spiels von Geschichten macht das Erzählen sehr lebendig und begeistert nicht nur alle Kinder, sondern beinhaltet viele verschiedene Lernmomente:

Sprachförderung

Der Wortschatz wird erweitert und Präpositionen wie auf, unter, neben, hinter usw. werden geübt. Durch viele Adjektive wie groß, klein, leise, hoch, kalt, warm, lieb etc. lernen die Kinder, Dinge näher zu beschreiben und gleichzeitig wird die richtige Satzbildung geübt. Größere Kinder sind nach einigen Wiederholungen sogar fähig, die Geschichten selbstständig den Kleinen zu präsentieren! Dabei wählen sie oft die gleichen Redewendungen wie im Originaltext!

Sind die Kinder vertraut mit den Geschichtensäckchen, darf ein älteres Kind das Erzählen übernehmen. Der Junge auf dem Foto rechts (2 Jahre, 7 Monate) zeigt den anderen Kindern die Geschichte „Kleiner Bär räumt auf“.

Auch hier sind alle konzentriert dabei und die Erzieherin gibt nur Hilfestellung, wo sie benötigt

wird. Anschließend werden alle Dinge wieder zurück ins Säckchen gelegt.

Merkfähigkeit

Die Kinder merken sich die Abläufe der einzelnen Geschichten. Sie können die Reihenfolge der einzelnen Figuren benennen und erinnern sich an wörtliche Reden in den Texten. Die Kinder ordnen die einzelnen Geschichten den Farben der Säckchen zu.

Farben

In vielen Erzählungen kommen Farben vor, die Säckchen haben unterschiedliche Farben und alle Farben der Tücher und Utensilien werden immer wieder benannt. So üben wir spielerisch täglich die Farben mit allen Kindern! Beim Aufräumen der Dinge antworten die Kinder mit den entsprechenden Farben. Wenn die Erzieherin fragt: „Was bringst Du mir?“, dann antworten die Kinder: „Den blauen See“, „Die grüne Wiese“, „Den weißen Schnee“ usw.



Zahlen und Mengen

In vielen Geschichten werden die Gegenstände gemeinsam mit den Kindern gezählt, wie zum Beispiel in „**Der kleine Rabe frisst Obst**“ auf Seite 52, bei der die Kinder Mengen von Obst bis zur Zahl vier erfassen oder bei „**Benno und seine sieben Schäfchen**“ auf Seite 42, das auch bei kleinen Kindern mit weniger oder bei älteren Kindern mit mehreren Schafen gespielt werden kann. Beim „**Kleinen Igel**“ auf Seite 56 werden immer zwei Blätter der gleichen Farbe gewählt und bei „**Die Eule findet viele Dinge**“ auf Seite 46 kommen 1 Stock, 2 Kastanien und 3 Blätter vor. Durch das tägliche Erzählen erfassen die Kinder in kurzer Zeit verschiedene Mengen und sind fähig, selbst Dinge abzuzählen.

Soziale Verhaltensweisen

Die Kinder identifizieren sich mit den Figuren und verfolgen emotional die dargestellten Handlungen. Dabei lernen sie auch soziale Verhaltensweisen kennen wie zum Beispiel in der Geschichte „**Die Schlittenfahrt**“ auf Seite 60: In dieser Geschichte fragen die Tiere Max, ob sie mitfahren dürfen ... jeder muss fragen, ob er etwas haben darf!

In „**Kleiner Bär räumt auf**“ auf Seite 26 muss der kleine Bär nach dem Spielen sein Zimmer aufräumen. Auch ich muss nach dem Spielen wieder aufräumen. Bei „**Eva macht Mittagsschlaf**“ auf Seite 68 erleben die Kinder das tägliche Ritual des Schlafengehens.

Verständnis für Natur und Umwelt

Anschaulich erklären die Geschichtensäckchen die Zusammenhänge aus der Natur. So erfahren die Kinder in „**Die Raupe wird erwachsen**“ auf Seite 16 die Entwicklung von der Raupe bis zum Schmetterling und lernen den Begriff „Kokon“ kennen. Das Säckchen „**Im Zoo**“ auf Seite 36 zählt die verschiedenen Zootiere auf und „**Die Geschichte von großen und kleinen Tieren**“ auf Seite 54 nennt die richtigen Bezeichnungen für die Tierjungen wie Fohlen, Kälbchen und Lamm. Bei „**Kleiner Bär zieht sich an**“ auf Seite 64 werden die Kleider in der richtigen Reihenfolge angezogen und bei „**Der kleine Igel**“ auf Seite 56 erleben die Kinder in der Geschichte, wie im Herbst die Blätter von den Bäumen fallen und sich der Igel einen Laubhaufen für den Winterschlaf baut.

Konzentration

Wir beobachten täglich sogar schon bei einjährigen Kindern, wie sie konzentriert die Präsentation der Geschichte mitverfolgen und still sitzen bleiben, bis der Morgenkreis beendet ist.

Bei so vielen positiven Lernaspekten, die Geschichtensäckchen vermitteln und wir auch bei unseren Kindern beobachten können, ist unsere Begeisterung sicher nachvollziehbar! Wir haben die Geschichten den Jahreszeiten zugeordnet, damit für jede Situation die passende Erzählung griffbereit ist.

Viel Freude beim Erzählen der Geschichten!

Mit Geschichtensäckchen durch das Jahr

Praxiserprobte Erzähl- und Spielanregungen für Krippe und Kita



In diesem Buch präsentieren wir 25 neue und spannende Geschichtensäckchen, die Sie durch Frühling, Sommer, Herbst und Winter begleiten. Jedes Säckchen bietet nicht nur einen tollen Anlass für die kindliche Sprachförderung, es vermittelt außerdem spielerisch ein erstes Verständnis von Farben und Zahlen, trainiert die Merkfähigkeit und soziale Verhaltensweisen und zeigt außerdem Zusammenhänge aus dem Alltag und der Natur. Erleben Sie gemeinsam mit den Kindern viele neue Abenteuer wie die von den fünf Pinguinen, dem kleinen Igel oder dem Hund Struppi und erfahren Sie in der beigefügten Nähanleitung, wie Sie einfach und schnell ein Säckchen aus Stoffresten selbst herstellen.

In diesem Buch erfahren Sie:

- Wie Sie mit Geschichten und Reimen die Sprachentwicklung fördern
- Wie Sie Geschichten den Jahreszeiten entsprechend anbieten
- Wie Sie Geschichtensäckchen ganz leicht selbst herstellen können



ISBN 978-3-942334-47-1



9 783942 334471